



*"Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht"*

Aus dem Evangelium des Sterbetags

Am 17. November nahm der Heiland seinen treuen Diener, unseren lieben Mitbruder

P. Ansgar Anton Löhr

Salvatorianer

nach kurzer Krankheit zu sich. P. Ansgar wurde 104 Jahre alt.

Anton Löhr, wurde am 30. Juni 1910 in Sundern, (Sauerland) als viertes Kind der Eheleute Ernst und Anna Löhr geboren. Von 1916 bis 1924 besuchte der kleine „Anton“ die 8-klassige Volksschule seines Heimatortes Sundern im Sauerland. Eigentlich wollte der Junge schon mit zwölf Jahren auf das Ordensgymnasium der Salvatorianer in Lochau, aber die Sache musste aufgrund der finanziellen Lage der 10-köpfigen Familie Löhr aufgeschoben werden. Endlich war es 1924 soweit, dass der Schüler Anton Löhr, nach Abschluss der Volksschule auf das Gymnasium der Salvatorianer in Bad Wurzach überwechseln konnte. Mit 22 Jahren schloss er seine Gymnasialstudien mit der Reifeprüfung ab und trat am 7. September 1932 in das Noviziat in Heinzendorf in Schlesien ein.

Nach der ersten Profess begann er 1933 an der Gregoriana in Rom die philosophisch-theologischen Studien. Nach zwei Jahren Studien schickte der Generalobere den Frater Ansgar nach England, um dort an der ordenseigenen Philosophisch-Theologischen Schule in Chester für ein Jahr Philosophie zu dozieren. Im Oktober 1936 kehrte er wieder nach Rom zurück zum Theologiestudium.

Am 16. Juli 1939 wurde er in der Antoniuskirche der Franziskaner in Rom zum Priester geweiht und feierte am 23. Juli seine Primiz in seiner Heimat Sundern. Da am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, wurde dem Neupriester die Rückreise nach Rom erst auf ein zweites Ersuchen um Genehmigung im Januar 1940 gestattet. Am 16. Mai schloss P. Ansgar da seine Theologischen Studien mit dem Lizentiat ab.

P. Ansgar blieb zunächst in Rom und versah den Dienst in der Sakraments- und Taufkapelle von St. Peter. Ab September 1940 war P. Ansgar Seelsorger der Augenklinik „Ospedale Oftalmico“. Am 1. Dezember 1940 verließ er Rom und kam am 7. Januar 1941 in Südamerika an. Im Priesterseminar der Salvatorianer in Sao Paulo dozierte P. Ansgar nun Philosophie und zeitweise zugleich auch Theologie bis 1965. In all den Jahren gab es in den Pfarreien der Millionenstadt Sao Paulo übergewöhnliche Möglichkeiten für seelsorgerisches Wirken.

1965 wurde die Philosophisch-Theologische Schule der Salvatorianer in Sao Paolo wegen Mangels an Ordensberufen geschlossen. So kam P. Ansgar im Februar 1966 in die deutsche Heimat. Hier übernahm er im März 1967 die Seelsorgestelle am Heilig Geist- Krankenhaus in Köln. Im Oktober 1970 holte ihn sein Provinzoberer von dort heraus, weil er einen Sekretär und zugleich Ökonom im Provinzialatshaus am Schlesischen Platz in Weidenpesch brauchte.

Aber den P. Ansgar drängte es immer in die eigentliche Seelsorge und so brachte er es fertig, dass er 1974 die Ämter in der Verwaltung niederlegen und zunächst als Subsidiär nach Sankt Ursula in Köln gehen konnte. Ab 1975 übernahm P. Ansgar für 18 Jahre die seelsorgliche Betreuung der Pfarrei St. Brictius in Köln-Merkenich. Von Dezember 1994 bis Ende September 2011 war er Hausgeistlicher am Provinzialatshaus der „Armen-Schwester vom hl. Franziskus“ in Frechen-Königsdorf. Dort feierte er im Jahre 2010 seinen 100. Geburtstag. Ein Jahr später im November 2011 kann Pater Ansgar zu einem verdienten Ruhestand nach Steinfeld. Hier erlebte er die letzten Jahre seines Lebens durchaus geistig rüstig und wachsam. Am 2. November 2014 musste P. Ansgar ins Krankenhaus nach Schleiden. In der Frühe des heutigen Montags hat er sein Leben in die Hände des gütigen Vaters zurückgegeben.

Mit Pater Ansgar stirbt der weltweit älteste Salvatorianer und ein herzlicher und liebenswürdiger Mitbruder.

**Die Salvatorianer der Deutschen Provinz
und im Kloster Steinfeld**

**Im Namen der Angehörigen
Schwester Hedwig Weilandt
mit allen Neffen und Nichten**

53925 Kall-Steinfeld, den 17.11.2014

Das Auferstehungsamt feiern wir am Freitag, den 21. November 2014, um 10.00 Uhr in der Basilika. Anschließend ist die Beisetzung auf dem Klosterfriedhof.

Statt Kranz- und Blumenspenden bitten wir um eine Spende für die Priesterausbildung der Salvatorianer. Für Messstipendien sind wir dankbar. Kreissparkasse Euskirchen (BLZ 382 501 10), Kto.-Nr. 350 50 96 (IBAN: DE17 3825 0110 0003 5050 96)
- Vermerk: P. Ansgar